

Europas Energie-Krise sollte Amerika aufrütteln

geschrieben von Chris Frey | 6. November 2021

[Paul Driessen](#)

Wenn das nicht geschieht, werden Aktivisten und Regierende Arbeitsplätze, Familien und Leben der Mittelschicht zerstören.

COP-26, die sechszwanzigste massive Klimakontroll-„*conference of parties*“, wird Halloween in Glasgow, Schottland, eröffnet. Das ist sicherlich angemessen, da ihr Hauptzweck darin besteht, die Menschheit weiter in Angst und Schrecken zu versetzen, damit sie „Maßnahmen ergreift“, um die „existenzielle Bedrohung“ durch „vom Menschen verursachte Klimakatastrophen“ zu verhindern.

Tausende von Politikern und Klimaaktivisten werden in Privatjets und Limousinen zu den Vortrags- und Hörsälen fahren – um zu fordern, dass sich die „Normalbürger“ auf einen Flug in der Basic Economy alle drei Jahre, fleischlose Ernährung, öffentliche Verkehrsmittel und die Beibehaltung einer Temperatur von 18 Grad im Winter und 29 Grad im Sommer beschränken.

Andernfalls, so heißt es, werden *unzählige Menschen sterben*, wenn sich unser Planet bis zum Jahr 2100 um bis zu *4,1 Grad Celsius* „überhitzt“. Wissenschaft und Daten aus der realen Welt bieten keine Unterstützung für Temperaturspitzen dieses Ausmaßes. Doch gerade rechtzeitig zur COP-26 hat die Columbia University eine „neue Studie“ und eine neue Metrik „zu den Schadenskosten von Kohlenstoff“ erstellt, die auf diesen beängstigenden Computermodell-Temperaturprognosen basieren.

[Bloomberg News](#) berichtete ausführlich über das Märchen vom Tod durch die globale Erwärmung. 83 Millionen Menschen (das entspricht der gesamten Bevölkerung Deutschlands) könnten in diesem Jahrhundert durch die steigenden Temperaturen auf der Erde, die durch die Nutzung fossiler Brennstoffe verursacht werden, „getötet werden“, so die Behauptung. Das ist Unsinn.

Moderne Wohn- und Energiesysteme ermöglichen es den Menschen, sich selbst extremer Hitze und Kälte *anzupassen und zu überleben* – selbst in der Antarktis, die gerade die niedrigsten jemals aufgezeichneten durchschnittlichen [Wintertemperaturen](#) erlebte: -61 C.

[Kursiv durchweg im Original]

Das Überleben wird jedoch sehr viel unwahrscheinlicher, wenn Klimaverträge und energiepoltische Maßnahmen effiziente Klimaanlagen

und Heizungen verbieten, sie rationieren, sie wiederkehrenden Stromausfällen aussetzen oder sie angesichts steigender Öl-, Erdgas-, Kohle- und Strompreise unerschwinglich machen.

Doch genau das wird derzeit befürwortet und umgesetzt. Großbritannien und verschiedene US-Städte und -Bundesstaaten wollen das Heizen und Kochen mit Erdgas **verbieten** – und durch teure Wärmepumpen und andere elektrische Geräte ersetzen, die von teuren, wetterabhängigen Windturbinen und Sonnenkollektoren angetrieben werden. In der Zwischenzeit sind die Energiepreise als Reaktion auf den Aufschwung in den USA und die Politik gegen fossile Brennstoffe in die Höhe geschossen.

[Fettdruck vom Übersetzer]

Die Klimatheorie besagt seit langem, dass der größte Teil der Erwärmung im 21. Jahrhundert in den **nördlichen Breiten** während der Wintermonate stattfinden wird. Doch nun heißt es, dass die Erwärmung der Arktis auch kältere Winter **verursachen** könnte, was weit mehr Menschen gefährden könnte als steigende Temperaturen oder häufigere Hitzewellen.

Tatsächlich **sterben** weit mehr Menschen bei kaltem Wetter als bei Hitze oder Hitzewellen. In den Vereinigten Staaten und Kanada sterben pro Jahr 45-mal mehr Menschen an Kälte als an Hitze: 113.000 an Kälte gegenüber 2.500 an Hitze. Weltweit, wo es weit weniger Klimalanlagen gibt, sterben jährlich etwa 1.700.000 Menschen an Kälte und 300.000 an Hitze – ein Verhältnis von fast 6:1.

Energiepolitische Maßnahmen, die Wind- und Solarenergie gegenüber fossilen Brennstoffen bevorzugen, führen zu einer „Brennstoffarmut“, die ein angemessenes Heizen unmöglich machen kann und zahlreiche **Gesundheitsprobleme** und Todesfälle verursacht. Arme, Angehörige von Minderheiten, ältere Menschen und Familien mit festem Einkommen sind am stärksten und in ungleicher Weise betroffen, so die Studie.

Kalte Wohnungen bergen ein erhöhtes Risiko für Atemwegs- und Kreislaufprobleme (einschließlich Asthma, Bronchitis, Grippe, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schlaganfall) und verschlimmern bestehende Gesundheitsstörungen. Niedrige Temperaturen in den Wohnungen verstärken auch Depressionen, Angstzustände und andere psychische Probleme. Besonders gefährdete Gruppen – kleine Kinder, ältere Menschen und Menschen mit bereits bestehenden Gesundheitsproblemen – sind besonders anfällig für Unterkühlung, mehr Krankheit und Tod.

Public Health England hat errechnet, dass ein Zehntel aller „übermäßigen Wintertodesfälle“ in England und Wales direkt auf Energiearmut zurückzuführen ist, und 21,5 % der übermäßigen Wintertodesfälle sind auf die kältesten 25 % der Wohnungen zurückzuführen. 30.000 bis 40.000 Menschen starben seit 1990 jedes Jahr in England und Wales, die nicht gestorben wären, wenn ihre Wohnungen nicht so kalt gewesen wären, schätzten die Forscher.

Bereinigt um die Bevölkerungszahl entspricht dies 165.000 bis 220.000 zusätzlichen *amerikanischen* Wintertodesfällen pro Jahr.

Im Jahr 2017 gab es in Deutschland 172.000 örtlich begrenzte Stromausfälle; 2019 wurde 350.000 deutschen Familien der Strom abgestellt, weil sie ihre Stromrechnungen nicht bezahlen konnten.

Die Kosten für Kohle, Öl, Erdgas, Strom und Heizung sind seit der Erstellung dieser Studien erheblich gestiegen, was die Zahl der Wintertoten wahrscheinlich deutlich erhöht hat. Tatsächlich sind die europäischen Gaspreise 2021 gegenüber den Preisen von 2020 um fast 600 % in die Höhe geschossen, und die Rotterdamer Kohle-Terminpreise stiegen von 60 \$/Tonne im Oktober 2020 auf 265 \$/Tonne im September 2021. Die Energiepreise steigen weiter und wirken sich auf Arbeitsplätze und Lebenshaltungskosten aus.

Die weltweite Nachfrage nach Gas und Kohle ist in dem Maße gestiegen, wie sich die Welt von Covid erholt. Die britische Gasproduktion ist seit dem Jahr 2000 um 60 % zurückgegangen; Großbritannien und Europa haben Fracking verboten; Putin treibt ein politisches Spiel mit der Frage, wie viel Gas er nach Europa liefern wird; und Präsident Biden hat Leasing, Bohrungen, Fracking, Pipelines und Öl- und Gasexporte verhindert. Viele Kohle- und Atomkraftwerke wurden abgeschaltet. In der Zwischenzeit erzeugten Europas stark subventionierte Windturbinen im Jahr 2021 aufgrund ungünstiger Windverhältnisse weit weniger Strom.

Dieses perfekte Gemenge aus falsch verstandener Politik könnte bei einem Wintereinbruch zu einer noch nie dagewesenen Zahl von Todesfällen führen.

Auch in Schulen, Krankenhäusern und Kliniken könnte es viel kälter werden – und tödlicher. Bei 11 Cent pro Kilowattstunde (durchschnittlicher US-Geschäftstarif) würde ein 650.000 Quadratmeter großes Krankenhaus jährlich etwa 2,2 Millionen Dollar für Strom bezahlen. Bei 25 Cent pro kWh (Großbritannien) steigen die jährlichen Kosten auf 5 Millionen Dollar, bei 35 Cent pro kWh (Deutschland) auf 7 Millionen Dollar! Diese steigenden Kosten würden wahrscheinlich zu Entlassungen von Mitarbeitern, höheren Arztrechnungen, schlechterer Patientenversorgung, kälteren Bedingungen und mehr Todesfällen führen.

Hinzu kommt, dass nach Angaben der Citigroup die Erdgaspreise in der EU auf 100 Dollar pro mcf (pro tausend Kubikfuß oder Million Btu) steigen könnten, wenn dieser Winter besonders kalt ist und weitere Wirbelstürme im Golf von Mexiko die Produktion stören. Nachrichtenagenturen berichten, dass **Energieversorgungs-Unternehmen, die sechs Millionen britische Haushalte beliefern, vor dem Zusammenbruch stehen, und mehrere Altenpflegeheime haben davor gewarnt, dass horrende Energierechnungen sie zur Schließung zwingen könnten, wodurch viele alte und gebrechliche Menschen obdachlos würden.**

[Fettdruck im Original]

Der britische Energieminister hat erklärt, dass ein „sehr schwieriger Winter“ bevorstehe, da die Gaspreise aus Angst vor Stromausfällen und Lebensmittelknappheit in die Höhe schnellen. Viele Haushalte „werden nicht in der Lage sein, damit umzugehen“.

[Fettdruck im Original]

Die Energiepreise in den USA liegen nach wie vor deutlich unter denen in Europa, aber die Bedrohung für amerikanische Familien steigt ebenfalls. Der durchschnittliche monatliche Henry Hub-Spotpreis für Erdgas ist von 1,63 Dollar im Juni 2020 auf 5,16 Dollar im September 2021 gestiegen. Das ist zwar deutlich weniger als der höchste Preis aller Zeiten (13,42 \$ im Oktober 2005), aber immer noch bedrohlich.

Ein [Drittel](#) der amerikanischen Haushalte hatte bereits vor sechs Jahren Schwierigkeiten, ihre Wohnungen angemessen zu heizen und zu kühlen – und ein Fünftel der Haushalte musste Lebensmittel, Medikamente und andere lebensnotwendige Güter einsparen oder auf sie verzichten, um die Energierechnungen zu bezahlen. Schon vor Covid gaben Familien mit niedrigem Einkommen, Schwarze, Hispanoamerikaner und amerikanische Ureinwohner einen [größeren Teil](#) ihres Einkommens für Energie aus als der Durchschnitt der US-Haushalte.

Fast die Hälfte der US-Haushalte, die mit Erdgas heizen, werden in diesem Winter [22-50 % mehr](#) ausgeben als im letzten Jahr, je nachdem, wie kalt es wird. Familien, die mit Strom, Propan oder Heizöl heizen, werden ebenfalls deutlich mehr bezahlen. Energieintensive Fabriken müssen möglicherweise die Arbeitszeiten und die Produktion drosseln, Mitarbeiter entlassen und den Betrieb ins Ausland verlagern (wo sie weiterhin fossile Brennstoffe verbrennen und Treibhausgase ausstoßen dürfen und werden).

Die Amerikaner sind auch von den [Benzinpreisen](#) betroffen, die seit der Wahl 2020 um mehr als einen Dollar pro Gallone für Normalbenzin gestiegen sind und kürzlich in New York 5,00 \$ pro Gallone und in einer südkalifornischen Stadt [7,60 Dollar](#) erreicht haben.

Die Gesamtwirkung dieser Anti-Fossilbrennstoff-Politik auf die Lebensgrundlagen, den Lebensstandard, die Gesundheit und die Lebenserwartung wird äußerst negativ sein. Unzählige Menschen werden zugrunde gehen, viele von ihnen frierend und arbeitslos in der Dunkelheit.

Unter Joe Biden befinden sich die Vereinigten Staaten bereits auf dem Weg zu Europas wahrer Klimakrise: unbezahlbare, unzuverlässige Energie. Diese Krise sollte Amerika aufwecken. Andernfalls werden selbstgerechte Aktivisten und regierende Klassen Arbeitsplätze, Familien – und Leben der Mittelschicht zerstören.

Link:

<https://www.heartland.org/news-opinion/news/europes-energy-crisis-better-wake-america-up>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE